



Tagesbetreuung: Zu Besuch am Mittagstisch der Stadt Seite 4

Familie und Beruf: So gelingt der Balanceakt Seite 6

Green City Days: Festival bündelt grünes Potenzial der Stadt Seite 12

Repair Café

Lieblingsstücke reparieren

Ob Velo, Jeans, Lampe oder Spielzeug: Am 29. März findet im Kinder- und Jugendzentrum und in der offenen Werkstatt auf dem Zeughausareal von 10 bis 15 Uhr ein Repair Café statt. Im Repair Café reparieren Interessierte mit Hilfe von ehrenamtlichen Profis kostenlos ihre Lieblingsobjekte und geniessen dabei Kaffee und Kuchen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. (red)

Mehr Infos:

www.repair-cafe.ch/repaircafe/repair-cafe-rapperswil-jona



Raum für Begegnungen

Die Quartierinsel tourt wieder durch die Stadt

Fertig Winterschlaf! Ab dem 24. April ist die Quartierinsel unterwegs in Rapperswil-Jona und bereichert das Stadtleben. Die fünf Container stehen im Frühling im Quartier Erlen und ziehen im Spätsommer in die Bildau. Sie bieten Raum für Begegnungen: Ob Quartierfest, Geburtstag, Vereinsinfo oder Bastelnachmittag – Interessierte aus Rapperswil-Jona sowie Vereine können die Quartierinsel auf Wunsch kostenlos nutzen. Zum Auftakt findet am 24. April ein Eröffnungsfest statt. (red)

Infos und Agenda unter:
www.rapperswil-jona.ch/quartierinsel



Termine

19. März und 23. April, ab 18 Uhr
Sprechstunde Ombudsperson
Die Ombudsstelle prüft Beanstandungen gegenüber städtischen Dienststellen.

18. Mai
Volksabstimmung

12. Juni, ab 19.30 Uhr
Bürgerversammlung

Details zu den Terminen gibt es unter
rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles



Freitagsmarkt

Lokal und regional einkaufen an 25 Ständen

Ab dem 21. März findet wieder wöchentlich der Freitagsmarkt statt. Gemüse, Früchte, Blumen, Fisch und mehr: Zwischen 7.30 und 11.00 Uhr werden an rund 25 Marktständen regionale und saisonale Produkte angeboten. Übrigens: Im Visitor Center am Fischmarktplatz können neu Gutscheine für den Rapperswiler Freitagsmarkt gekauft werden.

Die Gutscheine sind an allen Marktständen einlösbar und unterstützen die lokalen Anbieter. (red)

Mehr Infos:

www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/besuchen/shopping/rapperswiler-freitagsmarkt



Impulstag Benevol

Inputs und Austausch rund um freiwilliges Engagement

Engagieren Sie sich? Am 4. April wird Rapperswil-Jona zum Treffpunkt für freiwilliges Engagement: Am Impulstag von Benevol tauschen Teilnehmende ihre Erfahrungen in der Freiwilligenarbeit aus und erhalten wertvolle Anregungen. Die Fachveranstaltung an der OST – Ostschweizer Fachhochschule ermöglicht den Teilnehmenden, sich zu vernetzen, Herausforderungen zu diskutieren, Innovationen vorzustellen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Im Austausch

mit eingeladenen Fachpersonen erarbeiten die Teilnehmenden neue Ansätze und lassen sich gegenseitig inspirieren – insbesondere zu den Hauptthemen Community Building, Begeisterung für Freiwilligenarbeit und dem Einsatz digitaler Tools. (red)

Mehr Infos:

www.benevol.ch/de/st-gallen/angebote/fuer-vereine-npo/der-impulstag-2025.html



Lido

Nächste Planungsschritte werden in die Wege geleitet

Der Stadtrat beabsichtigt für die Koordination der Bautätigkeiten im Lido einen Koordinator zu mandatieren. Im Budget 2025 hat er dafür einen Betrag von Fr. 147 000.– vorgesehen. Die Stimmbürgerschaft hat am 22. September 2024 jedoch den Projektierungskredit für ein neues Frei- und Hallenbad Lido abgelehnt. Damit hat sich die Ausgangslage

im Lido verändert. Der Stadtrat erachtet es als wichtig, dass aufgrund der veränderten Situation für die weiteren Planungsschritte für das Areal Lido eine geeignete Gesamtprojektorganisation aufgebaut wird. So sollen die nächsten Schritte zeitnah in die Wege geleitet werden können. Der budgetierte Betrag wird nun dafür eingesetzt. (red)



Spielgruppe

Schnuppernachmittag in fünf Spielgruppen

Das Familienforum betreibt fünf Spielgruppen in Rapperswil-Jona. Teilnehmen können Kinder ab zwei Jahren. Wie läuft so ein Spielgruppentag ab und wie sieht es am Standort überhaupt aus? Am 26. März, von 14 bis 16 Uhr, findet an allen fünf Standorten ein Schnuppernachmittag statt. Eltern und Kinder können so Spielgruppenluft schnuppern. Eine Anmeldung für den Schnuppernachmittag ist nicht nötig.

Mehr Infos zum Anlass:
www.bit.ly/spielgruppen



Altersforum

Für alle, die etwas bewegen wollen

Mitdenken, mitreden und mitgestalten: Im Altersforum sind schon viele tolle Projekte wie zum Beispiel das Bistro der Bibliothek oder «Hopp-la Fit» entstanden. Für alle mit Ideen und Tatendrang: Am 19. Mai, von 16 bis 18 Uhr, findet das nächste Altersforum statt. Teilnehmen können alle interessierten Seniorinnen und Senioren, die gerne etwas bewegen oder sich mit Gleichaltrigen austauschen möchten. Interessierte können sich bei Fragen bei der Fachstelle Alter und Gesundheit melden (undine.decambio@rj.sg.ch / 055 225 72 35). (red)

Mehr Infos:
www.rapperswil-jona.ch/
altersforum



Like!

Die Stadt informiert auch auf Social Media

Live-Berichte direkt aus der Bürgerversammlung, Einblicke in Angebote der Stadt oder Tipps für den Alltag: Die Stadt teilt auf Social Media regelmässig Infos und News rund ums Leben in Rapperswil-Jona. So finden Sie uns:

 [Stadt.Rapperswil.Jona](#)

 [stadtrj](#)

 [stadt-rapperswil-jona](#)



Aus dem Stadthaus

Damit alle die richtige Unterstützung bekommen

Liebe Leserinnen und Leser, im Leben von uns Menschen gibt es viele Übergänge. Oft erinnern wir uns an diese, weil sie speziell waren. Der erste Tag im Kindergarten, der 18. Geburtstag, der Auszug von zu Hause. Solche Veränderungen prägen uns. In Phasen von Veränderungen sind wir Menschen froh, wenn wir auf ein Umfeld zählen können, das uns Sicherheit vermittelt. Eine grosse Veränderung im Leben von Paaren kann der Übergang vom Leben ohne Kinder zum Leben mit Kindern sein. Während sich Paare «im Leben vor dem ersten Kind» beruflich und auch sonst frei organisieren konnten, braucht es «im Leben mit Kindern» viele Absprachen.

Vor nicht allzu langer Zeit war es noch üblich, dass ein Elternteil, meist die Mutter, zugunsten der Kinderbetreuung die Arbeit nach der Geburt für einige Jahre ganz aufgab. Heute ist das nicht mehr so. Und das ist gut so! Es ist wichtig, dass Eltern den Anschluss im Beruf nicht verlieren. Ich werte es als sehr positiv, dass heute auch Väter in der Kinderbetreuung zu Hause mehr Aufgaben übernehmen. Nebst den Freiheiten, welche die Mütter dadurch erhalten, glaube ich, dass dies auch einen positiven Einfluss auf die Beziehung zu den Kindern und das Funktionieren der Partnerschaft hat.

« Die Stadt fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. »

Viele Eltern organisieren die Betreuung ihrer Kinder so, dass sie zusammen mehr als 100% arbeiten können. Während einige dabei auf Grosseltern oder andere Personen aus dem Umfeld zählen können, sind andere auf die Betreuung in Kindertagesstätten, Tagesfamilien oder weiteren Betreuungseinrichtungen angewiesen. Es freut mich sehr, dass in der Stadt Rapperswil-Jona schon seit vielen Jahren im Vorschul- und Schulbereich ein umfassendes Betreuungs- und Beratungsangebot besteht und so die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gut funktionieren kann.

Es freut mich, wenn diese Angebote dazu beitragen, dass unsere Stadt für Familien attraktiv bleibt. Und dass sie dabei helfen, dass im «Leben mit Kindern» die positiven Momente überwiegen.

Luca Eberle, Stadtrat

Familienergänzende Betreuung

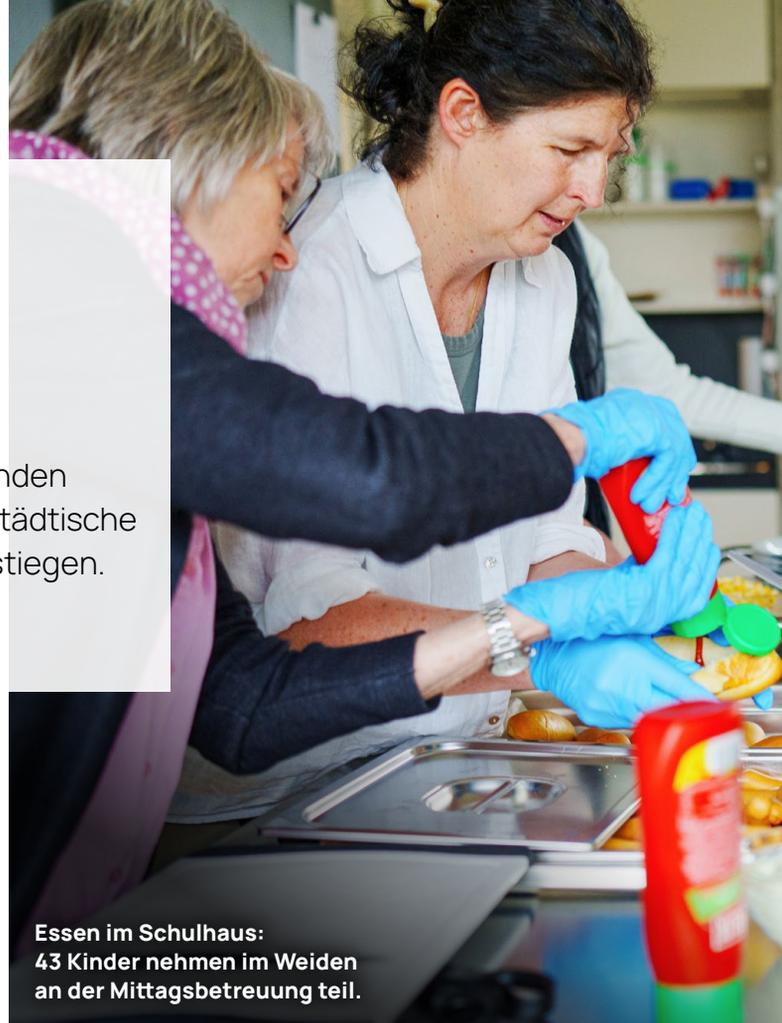
Spiel, Spass und ein feiner Zmittag

Rund 800 Kinder nutzen ein Angebot der unterrichtsergänzenden Betreuung der Stadt. Am gefragtesten? Der Mittag! Seit das städtische Angebot professionalisiert wurde, ist die Nachfrage stark gestiegen. Das hat auch mit der gesellschaftlichen Entwicklung zu tun. Ein Besuch am Standort Weiden.

Am Eingang klemmt ein Kind nach dem anderen sein Namens-Klämmerli an den Pappteller. Es ist kurz vor 12 Uhr. Im Aufenthaltsraum am Schulstandort Weiden duftet es nach Hot-Dog-Wienerli. Standortleiterin Patricia Mächler empfängt die «Warmen» und die «Kalten» oder «Luncher», wie Letztere auch heissen. Anhand der Wäscheklammern kann Mächler kontrollieren, ob alle 43 Kinder da sind, die heute zur Mittagsbetreuung kommen. Jedes Kind wäscht sich als erstes die Hände. Im Zimmer wird es langsam lauter – bis Mächler Punkt 12 Uhr den Gong schlägt. Dann dürfen die «Luncher» mit ihrer Begleitperson ins Nebenzimmer, wo sie ihren mitgebrachten Zmittag essen. Die «Warmen» knabbern Snackgemüse und -obst. Die ersten Kinder holen sich den Hot Dog und Salat. Von Kindergartenkindern bis zu zwei Sechstklässlerinnen ist jede Altersstufe am grossen Tisch vertreten.

Alles begann mit einem Workshop

An den übrigen neun Primarschulstandorten von Rapperswil-Jona spielt sich gerade Ähnliches ab. Was 2004 an einzelnen Schulen punktuell als «Workshop über Mittag» mit mitgebrachtem Essen begann, ist über die Jahre gewachsen. 2020 erarbeitete die Stadt ein Betriebskonzept. Ab dann wurde die unterrichtsergänzende Betreuung professionalisiert und man setzte fortan auf Fachpersonal. Inzwischen bieten alle Schulstandorte durchgehende Betreuung von 6.30 bis 18 Uhr an. «Seit der Professionalisierung ist die Nachfrage stark



Essen im Schulhaus:
43 Kinder nehmen im Weiden an der Mittagsbetreuung teil.

gestiegen und die Mittagsbetreuung ist mit Abstand am beliebtesten», sagt Carina Sommer. Sie leitet die städtische unterrichtsergänzende Betreuung. Gut 800 der rund 2330 Unterstufenschülerinnen und -schüler und Kindergartenkinder nutzen das Angebot.

Aber auch im Vorschulalter hat die Nachfrage nach Betreuungsplätzen zugenommen. Inzwischen gibt es in der Stadt sieben Kindertagesstätten. Ursprünglich waren es drei. Zusätzlich hat die Stadt Leistungsvereinbarungen mit dem Verein Tagesfamilien und mit Spielgruppen, die über ein entsprechendes Qualitätslabel verfügen. Ungefähr 500 Kinder besuchen die Kitas oder eine Tagesfamilie. Und letztlich gibt es für die Oberstufe noch den «Offenen Mittag» im Kinder- und Jugendzentrum. «Mit dem Betreuungsangebot der Stadt wollen wir die gesellschaftliche Entwicklung mittragen», sagt Myrjam Steiner, Leiterin des Fachbereichs Kind und Familie und zuständig für das Betreuungsangebot im Vorschulalter.

«Mütter möchten heute früher wieder arbeiten und städtische Gebiete ziehen tendenziell mehr Familien an, in denen beide Eltern berufstätig sind», erklärt Steiner. Gleichzeitig steige die Zahl der Alleinerziehenden. «Wir wollen eine flächendeckende Betreuung ermöglichen. Dazu gehört auch ein neues Tarifsysteem, das Familien mit geringerem Einkommen,

Familienergänzende Betreuung: Angebote in der Stadt

Sie suchen eine Kita, eine Tagesfamilie oder ein Betreuungsangebot ausserhalb der Schulzeiten?

Hier finden Sie alle Angebote in Rapperswil-Jona:
www.rapperswil-jona.ch/betreuungsangebote



Basteln, spielen oder ausruhen – die unterrichtsergänzende Betreuung lässt den Kindern Freiraum.



Nachgefragt

«Alle Eltern sollen fair unterstützt werden bei der Kinderbetreuung»

Myrjam Steiner ist Leiterin des Fachbereichs Kind und Familie in Rapperswil-Jona.

Myrjam Steiner, was ändert sich für die Eltern mit dem neuen Tarifsystem? Das neue Reglement schafft einheitliche Voraussetzungen für die städtischen Beiträge an die Eltern und die Leistungserbringer. Es gilt für alle familienergänzenden Betreuungsangebote der Stadt und für Kinder ab drei Monaten bis zum Ende der Primarschule. Zudem wird die einkommensabhängige Unterstützung der Eltern neu ab einem massgebenden Einkommen von 30 000 Franken bis und mit 130 000 Franken gewährt.

Welche Neuerungen gibt es bei der vorschulischen Betreuung? Der Unterstützungsbetrag für die vorschulische Betreuung liegt neu bei maximal 8 statt 6.50 Franken pro Stunde, wobei die Mahlzeiten separat verrechnet werden. Zudem erhalten Kitas für die Betreuung von Säuglingen unter 18 Monaten höhere Beiträge, wodurch die Tarife für Eltern sinken. Neu haben auch Eltern mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Rapperswil-Jona Anspruch auf Beitragsleistungen, wenn sie ihr Kind in eine Kita ausserhalb der Stadt bringen.

Welche Tarifänderungen gibt es bei der schulgängenden Betreuung? Neu gilt für alle Module der gleiche Stundentarif. Das Mittagsmodul wird dadurch etwas teurer, dafür werden die anderen Betreuungsmodulare günstiger.

Im neuen Tarifsystem können Eltern Abzüge geltend machen. Welche sind das? Alleinerziehende können 10 000 Franken abziehen, und ab dem zweiten Kind können Eltern neu 7000 Franken pro Kind abziehen. Eltern mit einem behinderten Kind erhalten je nach Grad der Beeinträchtigung zusätzliche Objektbeiträge für die Betreuung im Vorschulalter. Grundsätzlich will die Stadt Eltern fair unterstützen bei der Kinderbetreuung.

Wie wird das Vermögen künftig angerechnet? Neu werden zehn Prozent des steuerbaren Vermögens dem massgebenden Einkommen angerechnet. Wer gemäss dieser Berechnungsgrundlage über ein massgebendes Einkommen von 130 000 Franken kommt, erhält zwar keine direkten Beiträge mehr, profitiert aber nach wie vor von Beiträgen, welche private Leistungserbringer zur Senkung des Maximaltarifs erhalten.



Alleinerziehende, Mehrkindfamilien oder Eltern von Kindern mit Behinderungen finanziell entlastet (Interview).

Im Schulhaus Weiden haben die Kinder inzwischen aufgegessen und Zähne geputzt. Jetzt können sie spielen. Der u-förmige Mittagstisch verwandelt sich binnen Sekunden in einen Tisch zum Malen, Basteln und für Brettspiele. Einige Kinder machen Hausaufgaben, andere holen ihre angefangenen Zeichnungen aus den persönlichen Mappen an der Wand. «Mir ist es egal, wann ich nach Hause gehe. Hier macht es nämlich immer Spass», sagt ein sechsjähriges Mädchen. Die sechs Mädchen und Jungen aus der dritten Klasse freuen sich schon aufs gemeinsame Fussballspielen. Standortleiterin Patricia Mächler erklärt: «In ihrer Freizeit bei uns sollen die Kinder möglichst selbst entscheiden dürfen, was sie gerne machen möchten. Das Freispiel steht im Vordergrund.»

Platzverhältnisse als Herausforderung

Patricia Mächler helfen heute fünf Betreuungspersonen – alles Frauen, teils mit pädagogischer Ausbildung. «Alltägliche Probleme gehen wir immer pädagogisch an, sodass die Kinder etwas lernen.» Wer möchte, kann sich dank den zwei Zimmern auch zurückziehen. Doch nicht immer sind die Platzverhältnisse so grosszügig. «Die Räumlichkeiten sind das Herausforderndste», sagt Carina Sommer. Im Schachen musste man beispielsweise das Kirchengemeindehaus anmieten. «Als die Schulhäuser gebaut wurden, gab es schlicht noch keine Mittagsbetreuung. Da, wo künftig saniert oder gebaut wird, werden entsprechende Räume eingeplant.» Auch geschultes Personal zu finden, ist nicht immer einfach. Wer arbeitet schon gerne nur über den Mittag? «Indem Fachpersonen zusätzlich Klassenassistenten machen, können wir attraktivere Pensen bieten und die Kinder profitieren», erklärt Sommer.

Inzwischen ist es 13 Uhr. Einige Kinder gehen nach draussen zum Spielen. Für die meisten geht der Unterricht nachmittags weiter. Einige wenige bleiben bis am Abend bei Patricia Mächler.



1 Prioritäten setzen und überdenken

Was muss wann gemacht werden? Planung ist die halbe Miete in einem durchgetakteten Alltag. Noch wichtiger ist aber Priorisierung. Romana Heschel rät, Aufgaben zu hinterfragen und Ansprüche herunterzuschrauben, um unnötigen Stress zu vermeiden. Muss die Wohnung am Abend wirklich geputzt werden? Vielleicht ist die Zeit für alle Beteiligten sinnvoller in einen Spaziergang mit den Kindern investiert. «Es muss nicht immer alles perfekt sein», so die Expertin.



2 Haus- und Betreuungsarbeit aufteilen

Ob nun beide Elternteile angestellt sind oder nicht: Romana Heschel empfiehlt eine klare Arbeitsverteilung. Wer putzt, wer wäscht, wer kauft ein, wer passt wann auf die Kinder auf? Denn – was leider immer noch oft zu wenig Beachtung findet – Care- und Haushaltsarbeit ist genauso Arbeit. Beides sollte auch den gleichen Stellenwert haben wie ein Anstellungsverhältnis.



5 Tipps für Eltern:

Job, Kind und eigene Bedürfnisse

Kinder, Partnerschaft, Haushalt, Beruf – alles unter einen Hut zu bringen, fühlt sich oft an wie ein Drahtseilakt. Romana Heschel von der Mütter- und Väterberatung Rapperswil-Jona erklärt, wie berufstätige Eltern Stress reduzieren, dem Kind gerecht werden und warum etwas Egoismus wichtig ist.



3 Bedürfnisse klar kommunizieren

Offene, transparente und ehrliche Kommunikation ist wichtig – ob mit dem Partner oder der Partnerin, dem Arbeitgeber und der Kinderbetreuung. Bedürfnisse, Probleme, Aus- oder gar Überlastung müssen angebracht werden können. Vor allem die Kommunikation zwischen den Eltern ist wichtig.



4 Einfach mal um Rat fragen

Hilfe holen und Hilfe annehmen. Heschels Rat klingt simpel, fällt aber vielen schwer. Es gibt immer wieder Situationen, in denen es eine externe Hilfestellung braucht. Diese kann zum Beispiel die Mütter- und Väterberatung Rapperswil-Jona in einer kostenlosen Beratung bieten. Die Expertinnen der Beratungsstelle kennen

zudem auch alle lokalen und nationalen Unterstützungsmöglichkeiten. «Es gibt viele tolle Angebote für Eltern», sagt Heschel, «alleine in Rapperswil-Jona». Viele würden sie aber nicht kennen. Heschel betont: «Es gibt immer eine Lösung.»



5 Pausen und Reflexion

Der letzte Punkt ist der wichtigste von allen: Es braucht eine Portion gesunden Egoismus. «Selbstfürsorge ist enorm wichtig für Eltern.» Dazu gehören Auszeiten von beruflichen und familiären Verpflichtungen. Diese sind wichtig, um Kraft zu tanken. Wichtig sei aber auch ein wertschätzender Dialog mit sich selbst. Heschel rät, immer wieder innezuhalten und sich selbst zu fragen, ob es einem gut geht in der aktuellen Situation. Wenn nicht, dann müsse man Konsequenzen ziehen und Anpassungen vornehmen. Denn: «Kinder merken, wenn es den Eltern nicht gut geht und reagieren entsprechend.»

Die passende Kinderbetreuung finden

Kita, Tagesfamilie, Grosseltern oder Elternteil: Familien müssen die Lösung finden, die zu ihnen, ihrem Kind und ihrer Anstellung passt. Jede Betreuungsform hat ihre Vor- und Nachteile. So sind Tageseltern und Grosseltern persönlicher und flexibler. Sie sind aber auch weniger verlässlich als eine Kita, die keine Ausfälle aufgrund von Ferien oder Krankheiten hat. Heschel rät werdenden Eltern, schon früh mit dem Arbeitgeber über das Pensum, Arbeitstage und -zeiten zu sprechen. Denn vor allem Kita-Plätze müssen frühzeitig angefragt und reserviert werden. Heschel empfiehlt, ein halbes Jahr vor gewünschtem Start mit der Kita in Kontakt zu treten. Wer mehrere Betreuungslösungen – wie beispielsweise Kita und Grosseltern – kombiniert, sollte diese gestaffelt einführen, um das Kind nicht zu überfordern.

Die Mütter- und Väterberatung bietet im Familienzentrum Schlüssel persönliche und professionelle Beratung für Familien von Kindern bis fünf Jahre an. Die Beratung ist kostenlos. Die Beratungsstelle organisiert zudem regelmässig themenspezifische Angebote wie Babymassage, Elternapéros oder Talkabende für Väter.

Mehr Infos:
www.mvbo.ch/beratungsstelle/muetter-und-vaeterberatung-rapperswil-jona



Jugendseite

Das läuft im Frühling in der Stadt

Ob im Atelier, auf der Bühne, in der Bibliothek oder draussen in der Natur: Der Frühling hält viele tolle Erlebnisse für Kinder und Jugendliche bereit. Was es in Rapperswil-Jona in den kommenden Wochen zu erleben gibt.



Tanz-Workshop für Jugendliche

Die Kinder- und Jugendarbeit bietet in Kooperation mit der *ALTEFABRIK einen dreimonatigen Tanzworkshop für 9- bis 16-Jährige an. Zusammen mit einer Choreografin und Tanzpädagogin entwickeln die Teilnehmenden eigene Choreografien, lernen verschiedene Tanzstile und experimentieren mit Bewegungen zur Musik. Am Ende gibt es zwei Shows vor Publikum!

Mehr Infos:

📍 www.alte-fabrik.ch/dancin-teens-0613



Mangas zeichnen oder Scrabble spielen

Im Rahmen des «BiblioWeekends» vom 28. bis 30. März finden in der Stadtbibliothek verschiedene Spielangebote statt. Für Kinder und Jugendliche wird zudem ein Manga-Workshop angeboten, in dem eigene Geschichten entstehen. Aber Achtung, Anmeldung nicht vergessen. Die Platzzahl ist beschränkt.

Mehr Infos: 📍 www.stadtbibliothek-rj.ch/aktuell/veranstaltungen/biblioweekend/250328_biblioweekend.php



Musical: «Die kleine Hexe»

Ein musikalischer Hexenspass über den Mut, seinen eigenen Weg zu gehen: Am 16. April, um 14 Uhr, wird im Zauberhut im Kinderzoo das Musical «Die kleine Hexe» aufgeführt. Das Stück ist in Mundart und für Kinder ab einem Alter von fünf Jahren empfohlen.

Mehr Infos:

📍 www.bybalzer.ch/coopkindermusicals/geschichte



Offenes Atelier für Kinder

Im Offenen Atelier können sich Kinder ab fünf Jahren künstlerisch und spielerisch austoben. Das Angebot des Kunst(Zeug) Haus in Zusammenarbeit mit artefix kultur und schule findet am 19. und 22. März von 14 bis 16.30 Uhr statt. Die Teilnahme kostet fünf Franken.

Mehr Infos: 📍 www.kunstzeughaus.ch/unser-programm/agenda/agenda/eventdetail/415/101,102/offenes-atelier



Schatzsuche auf dem Erlebnisweg Obersee

Eine aufregende Schatzsuche für Gross und Klein bietet der Erlebnisweg Obersee. Im Tourist Office gibt es einen Entdecker-rucksack mit Schatz- und Rätselkarte, der das Abenteuer perfekt macht. Der Weg kann auch etappenweise gemacht werden, es gibt keinen fixen Start- oder Endpunkt. Er ist somit auch für kleinere Kinder geeignet.

Mehr Infos:

📍 www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/erlebnisweg-obersee



Spiel und Spass an der frischen Luft

Unihockey spielen oder mit Kreide kreativ werden: Die Kinder- und Jugendarbeit bietet jeden Mittwochnachmittag, von 14 bis 17 Uhr, «Spiel & Spass» auf einem der Schulhausplätze der Stadt an. Die Spielmöglichkeiten sind fast unbegrenzt. Aber: Sie finden immer draussen statt. Frische Luft und Bewegung sind also garantiert.

Mehr Infos: 📍 www.rapperswil-jona.ch/kjkinder/11722



Spannende Geschichten für die Kleinsten

Die Stadtbibliothek in Rapperswil-Jona nimmt Kinder regelmässig mit auf Entdeckungsreisen in die Welt der Bilderbücher. Der nächste dieser «Geschichtä-Nomittage» findet am Mittwoch, 26. März, statt. Vorgelesen wird von 14.30 bis 15.30 Uhr. Das Angebot ist kostenlos.

Mehr Infos: 📍 www.stadtbibliothek-rj.ch/aktuell/veranstaltungen/gschichtaenomiitag/250326_gschichtaenomittag.php

Umfrage

Kind und Beruf: So meistern Familien den Alltag

Viele Eltern stehen täglich vor der Herausforderung, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Was braucht es, damit der Spagat zwischen Kindern und Arbeit gelingt? Wo liegen die grössten Hürden und welche Strategien bewähren sich im Alltag? Wir haben uns auf den Strassen von Rapperswil-Jona umgehört. In unserer Umfrage teilen Mütter, Väter und Grosseltern ihre Erfahrungen und geben Einblick in ihren Alltag. (red)



«Ich arbeite 60, mein Mann 100 Prozent. Wir haben ein zweijähriges Kind. Es wird an zwei Tagen pro Woche entweder in der Kita oder von der Grossmutter betreut. Vor allem morgens oder abends komme ich oft an meine Grenzen. Ich muss genau einplanen und organisieren, wie und wann ich unser Kind in die Kita oder zur Grossmutter bringe und wieder abhole. Zum Glück ist mein Arbeitgeber sehr verständnisvoll und flexibel. Wenn es nicht anders geht, kann ich von zu Hause aus arbeiten, was eine grosse Erleichterung ist.» Selina Etter



«Wir haben zwei Kinder. Mein Mann arbeitet Vollzeit, ich 40 Prozent. Ich bin derzeit aber noch im Mutterschutz. Mein Arbeitgeber ist sehr verständnisvoll und mein Mann und ich teilen uns normalerweise die Verantwortung. Wenn die Kinder krank sind, helfen mein Mann und ich uns beispielsweise gegenseitig: Morgens arbeite ich, nachmittags er. Wenn wir beide arbeiten, sind die Kinder entweder in der Kita oder bei den Grosseltern. So lässt sich der Alltag gut bewältigen.» Ramona Kobler



«Ich bin Grossmutter und staune, wie es in der heutigen Gesellschaft gelingt, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Als mein Mann und ich unsere Kinder grossgezogen haben, hatten wir das Glück, dass Wohnen und Arbeiten unter einem Dach waren. Wir konnten unsere Kinder sogar mit zur Arbeit nehmen bis sie in den Kindergarten kamen. Heute wäre das kaum vorstellbar.» Dorothea Franz



«Wir haben zwei Kinder. Meine Frau arbeitet 60 Prozent, ich 100 Prozent. Ich bin deshalb auf einen flexiblen Arbeitgeber angewiesen. Ich arbeite zweimal pro Woche im Homeoffice. Wenn meine Frau und ich nicht zuhause sind, kümmern sich die Grosseltern um die Kinder. Sie besuchen zudem jede Woche die Spielgruppe. Der Alltag mit Kindern und Job kann ziemlich stressig sein. Dank der Möglichkeit, flexibel zu Hause zu arbeiten, lässt sich aber alles meist gut bewältigen.» Filipe Lima



«Ich habe ein Kind, bin alleinerziehend und arbeite 40 Prozent. Mit meinem Arbeitgeber habe ich die Vereinbarung, dass meine Dienste an die Öffnungszeiten der Kita angepasst sind. Natürlich stosse ich im Alltag oft an meine Grenzen. Aber es ist eine grosse Entlastung, dass meine Arbeitszeit mit der Betreuung in der Kita vereinbar ist. Toll, wenn Arbeitgeber auf solche Bedürfnisse Rücksicht nehmen! Aber ohne die städtische Subvention wäre die Kita für mich finanziell kaum tragbar.» Angelina Gmelin



«Den Arbeitsalltag zu managen mit zwei Kleinkindern, ist nicht immer einfach. Aber im Grossen und Ganzen funktioniert es gut. Ich arbeite 100 Prozent, und meine Frau hat vorerst aufgehört zu arbeiten, um sich voll auf die Kinder und den Haushalt konzentrieren zu können. Davor hatten wir Unterstützung von der Schwiegermutter. Ich bin froh, dass mein Arbeitgeber viel Verständnis zeigt und ich vieles flexibel einteilen kann.» Jakob Turgut



**Balanceakt:
Familien- und Berufsleben
aufeinander abzustimmen,
ist nicht immer einfach.**
(Bild: Katharina Wernli)



«Meine Frau arbeitet 80 Prozent, ich Vollzeit. Wir haben zwei Kinder im Kindergartenalter. Wir teilen uns die Verantwortung für die Kinder und den Haushalt und holen uns dabei auch regelmässig Unterstützung von den Grosseltern. Zum Glück kann ich oft zu Hause arbeiten, so lässt sich die Kinderbetreuung gut organisieren. Der Alltag kann herausfordernd sein, vor allem wenn die Kids oder wir krank sind. Dank der Flexibilität und des Verständnisses meines Arbeitgebers lässt sich aber vieles gut meistern.» Tarun Kinra



«Ich arbeite Vollzeit und habe ein 13-jähriges Kind. Das Sorgerecht teile ich mit der Mutter je zur Hälfte. Früher war es oft anstrengend, alles unter einen Hut zu bekommen. Aber je älter und selbstständiger das Kind wird, desto einfacher wird es, sich im Alltag zu organisieren. Natürlich gibt es auch heute noch Herausforderungen. Da ich selbstständig bin und viel zu Hause arbeite, bin ich aber zeitlich sehr flexibel – das erleichtert vieles.» Aljosa Aleksandrovic

Umfrage: Leandra Miria Gati

Ihre Meinung

Werbung im öffentlichen Raum: Was ist zu viel?

Ob Plakat oder Screen: Werbung im Strassenraum fällt auf. Aber wann stört sie auch? Sollte es Regeln oder Einschränkungen für Aussenwerbung geben? Teilen Sie uns Ihre Gedanken mit.

Scannen Sie den QR-Code und nehmen Sie an unserer kurzen Umfrage teil.

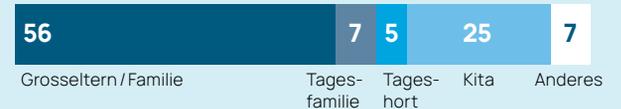


Das sagt die Bevölkerung

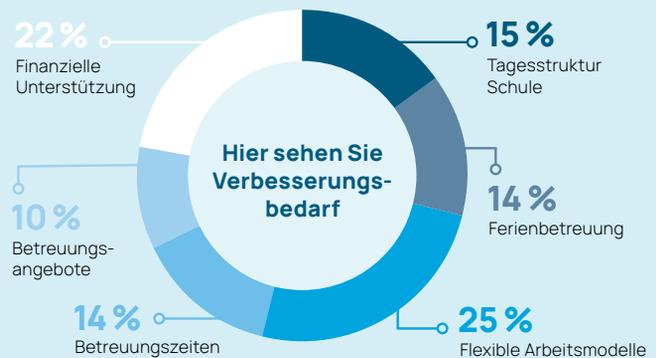
Das braucht es für die Vereinbarkeit

Rund ein Drittel der Schweizer Kinder wird regelmässig von den Grosseltern betreut, wie eine Auswertung des Bundesamts für Statistik (2022) zeigt. In unserer Online-Umfrage gaben mehr als die Hälfte der Teilnehmenden an, dass die Grosseltern bei der Kinderbetreuung mithelfen. Wir wollten von Ihnen wissen, wie Sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf meistern. Das sind Ihre Antworten.

Diese Betreuung nutzen Sie



So stark belastet Sie die Kinderbetreuung finanziell



«Die aktuellen Strukturen scheinen an das traditionelle Familienmodell angelegt zu sein, in der ein Elternteil nicht oder nur in einem niedrigen Pensum arbeitet.»

«Bei der Berechnung der Kitaplätze teilen sich zwei Kinder einen Kita-Platz. Entsprechend schwierig ist es, einen Kita-Platz zu erhalten. Den Kita-Platz muss man in der frühen Schwangerschaft organisieren. Dies sollte verbessert werden.»

«Gerade während der Grippezeit hat man wieder gemerkt, wieviel Druck Familien haben. Kids mit Symptomen werden trotzdem in den Kindergarten geschickt. Weil man ja arbeiten muss... Die Angst mit Fehltagen in der Arbeit belastet Familien sehr.»

«Wir haben klare Mami- und Papitage. Es ist uns wichtig, dass beide Elternteile mindestens einen Tag haben, an dem sie mit dem Kind zu Hause sind.»

«Unser System bringt viele kleine Zusatzaufgaben mit sich, die es für Betreuende schwierig machen: Bereits in der Kindergartenstufe ist der Mehraufwand spürbar. Das Kind ist frühestens ab 8 Uhr im Kindergarten. Zuerst Tagesfamilie oder Hort, dann Kindergarten, dann Tagesfamilie? Das bringt viel Unruhe – vor allem für das Kind. Es war für mich eine grosse Erkenntnis, dass ein höheres Arbeitspensum vor dem Schuleintritt besser möglich war.»

* Teilgenommen haben 47 Personen, die Umfrage ist nicht repräsentativ.



Hier entsteht ...

... das erweiterte Schulhaus Burgerau

Die Schülerzahlen steigen stetig: Insgesamt neun Klassen werden zurzeit im Schulhaus Burgerau unterrichtet. In Zukunft sollen es bis zu 15 Klassen sein. Der Stadtrat und der Schulrat wollen deshalb mehr Raum schaffen. Zugleich soll die Schulanlage saniert und um eine Doppelturnhalle mit kleinem Zuschauerbereich ergänzt werden. Die Bürgerschaft hat dafür an der Bürgerversammlung im Dezember 2023 einen Wettbewerbskredit genehmigt. Im September 2024 wurde das Wettbewerbsprogramm vom Stadtrat verabschiedet. Der Wettbewerb wurde nun erfolgreich durchgeführt. Die Jury hat «ihren» Sieger gefunden.

Das Projekt «athos porthos & aramis» der Arbeitsgemeinschaft Balasingam Kunz Architekten GmbH in Zusammenarbeit mit Florence Gilbert, Michael Riker, Gabriel Merkli und Studio Vulkan Landschaftsarchitektur AG aus Zürich vermochte die Jury am meisten zu überzeugen. Insgesamt hatten sich 42 Teams beworben. 14 Teams – darunter drei aus der Kategorie Nachwuchs – wurden für die zweite Phase des Wettbewerbs zugelassen.

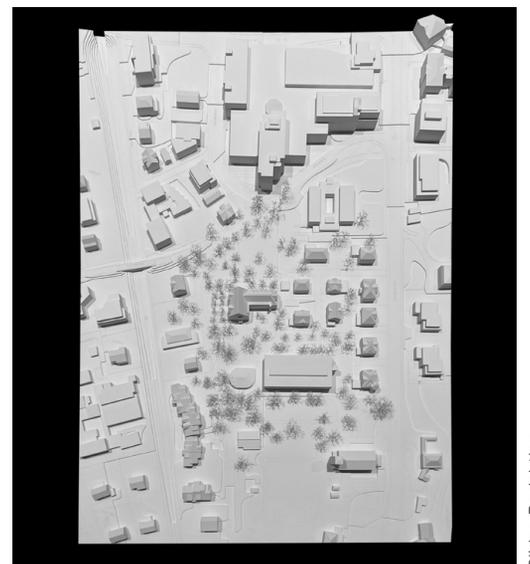
Die Jury begründet ihre Wahl mit der sorgfältigen Setzung der Gebäude und des gut proportionierten Volumens des Siegerprojekts. Der Neubau fügt sich harmonisch in das Quartier ein. Vor allem aber ermöglicht die flexible Raumstruktur eine einfache Anpassung an die gewünschten Unterrichts-



konzepte. So können beispielsweise mehrere Klassenzimmer zu einer Lernlandschaft zusammengeschaltet werden. «Durch eine klare Nutzungsverteilung entstehen belichtete Lernzonen entlang der Fassade sowie eine gemeinsame, hochwertige Aufenthaltsfläche in der Mitte», heisst es im Jurybericht. In Bezug auf die Kosten erweist sich das Projekt im Vergleich zu den übrigen Projekten als konkurrenzfähig und überzeugt aufgrund seiner Kompaktheit und einer hohen Flächeneffizienz.

Als nächster Schritt muss nun im September 2025 die Bürgerversammlung den Projektierungskredit bewilligen, bevor im November 2025 die Urnenabstimmung erfolgt.

Redaktion



Projektbeiträge: Ausstellung im Stadthaus

Die eingereichten Projektbeiträge werden im Rahmen einer kleinen Ausstellung in der Halle des Stadthauses präsentiert. Vom Dienstag, 25. März, bis Donnerstag, 3. April, können die Modelle und Unterlagen zu den Öffnungszeiten des Stadthauses besichtigt werden.

März 2025

- Ab Donnerstag, 13. März, bis Sonntag, 20. April 2025
Salon Theater Herzbaracke
 Hafen Rapperswil, www.herzbaracke.ch
- Samstag, 15. März 2025, 20.00 Uhr
Irish Night mit Alan Burke & Jayne Elanour, Táin und Kel Amrûn
 ZAK Jona, www.zak-jona.ch
- Dienstag, 18. März 2025, 19.30 Uhr
The Anthony Smyth Project
 Im Urlaub, www.imurlaub-rapperswil.com
- Mittwoch 19. März 2025, 14.00 Uhr
Vorstellung Zauberalterne
 Schlosskino, www.lanterne-magique.org
- Freitag, 21. März bis bis 6. Juni 2025
Ausstellung Christine Läubli
«alles hat seine zeit» Galerie Textilaltro
www.ost.ch/de/galerie-textilaltro
- Samstag, 22. März 2025, 20.00 Uhr
Zapzarap
 Kellerbühne Grünfels
www.kellerbuehne-gruenfels.ch
- Samstag, 29. März 2025, 20 Uhr
Starbugs Comedy
 Kreuz Jona, www.kreuz-jona.ch
- Sonntag, 30. März 2025, 10.45 Uhr
Spaziergang zum «Wydenklösterli»
 Stadtmuseum
www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch
- Sonntag, 30. März 2025, 17.30 Uhr
Matthias Lincke «Aufhebung der Alpen»
 Fabriktheater, www.alte-fabrik.ch

April 2025

- Bis Sonntag, 6. April 2025
Ausstellung «NN+ME» von Sofía Durrieu
 *ALTEFABRIK, www.alte-fabrik.ch
- Bis Sonntag, 4. Mai 2025
«Es ist sehr schön, was du gemacht h...»
Matthias Bosshart, Urs Frei und Adrian Schiess
 Kunst(Zeug)Haus, www.kunstzeughaus.ch

Noch mehr Kultur-Tipps:

www.szenen-kultur.ch
www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles
 (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

Amtliche Publikationen

Die amtlichen Publikationen des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden werden rechtsverbindlich elektronisch auf der kantonalen Publikationsplattform veröffentlicht, die seit 2019 das Amtsblatt ersetzt.
www.publikationen.sg.ch

Impressum

Das «Stadtjournal», das offizielle Magazin der Stadt Rapperswil-Jona, erscheint zehnmal jährlich und wird an alle Haushaltungen in Rapperswil-Jona verteilt. Zusätzliche Exemplare sind auf Anfrage bei der Stadtkanzlei erhältlich.

Herausgeberin: Stadtverwaltung Rapperswil-Jona, St. Gallerstrasse 40, 8645 Jona, Telefon: 055 225 71 80, stadtkanzlei@rj.sg.ch, www.rapperswil-jona.ch



Redaktion: Anina Peter, Ramona Nock, Leandra Miria Gati, Laura Verbeke, Dani Keller

Bild Titelseite: Boris Baldinger

Konzept: Leuzinger & Benz AG

Gestaltung: Gabathuler Grafik, www.gabathuler-grafik.ch

Druck: ERNi Druck und Media AG, Rapperswil

Kultur

Reichtum durch Vielfalt 2025 Kantonale Aktionstage gegen Rassismus



Während zehn Tagen finden in Rapperswil-Jona unterschiedliche Veranstaltungen statt, welche einen Austausch zu Diskriminierung, gesellschaftlichem Engagement und zum Zusammenleben ermöglichen sollen. So zum Beispiel wird im Stadthaus das Bild «Abdulaye» von Marcela Adasme aus der Sammlung von IntegrArte ausgestellt. Es zeigt ausdrucksstark die Begegnung der Künstlerin mit dem Geflohenen. Der Film

«Niemals allein, immer zusammen» in der Kinobar Leuzinger präsentiert das Engagement junger Menschen für eine bessere Welt. Gianna Olinda Cadonau liest in der Stadtbibliothek aus ihrem Roman «Feuerlilie». Mit starken Bildern erzählt sie von der Begegnung versehrter Menschen. Den Kindern wird in der Stadtbibliothek in einer Spezialausgabe von «Cuéntame un cuento» eine Geschichte auf Spanisch vorgelesen und im Foyer der *ALTEFABRIK laden die World's Women des FamilienForums ein, sich mit Frauen aus der ganzen Welt auszutauschen.

Ort: diverse | Zeit: Donnerstag, 13. März bis Sonntag, 23. März 2025 | www.stadtbibliothek-rj.ch

We are Ava Radix Albumtour

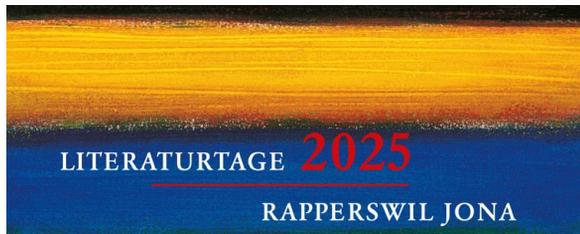


Mit facettenreichen Klangwelten, unverblühten Texten und der samtig-zarten Stimme von Sängerin Kim verarbeitet We are Ava ihr Dasein mit allen Höhen, Tiefen und Unsicherheiten in traumtänzerischem, elektronischem Synth-Pop. Es ist die Diskrepanz zwischen eingängigen Powersongs und eigenwilliger Zerbrechlichkeit, die das 2018 gegründete Dreiergespann zum Unikat macht. Nach erster nationaler Reichweite mit ihrer Debüt-EP Feel Them Listening 2019,

folgte im September 2021 ihr Debüt-Album Inner Gardening, welches mit gereifter, poppiger und dennoch entwaffnender Musik direkt in den Top 50 der Schweizer Album-Charts landete. Der 34.52-minütige Seelenstrip bescherte der Ostschweizer Band die Auszeichnung Best Crushing Newcomer. 2022 folgte eine Nominierung für den Swiss Music Award sowie eine als Best Emerging Talent von Swiss Live Talents.

Ort: ZAK Jona | Zeit: Freitag, 14. März 2025, 20.30 Uhr | www.zak-jona.ch

Literaturtage Rapperswil-Jona Drei Tage für Lesende und Schreibende



Mit einem vielseitigen Programm bestehend aus Lesungen und einer Matinée mit einer szenischen Lesung lassen die drei Initiantinnen Daniela Colombo, Marianne Hegi und Lucia Studerus Widmer das Fabriktheater für drei Tage zum Begegnungsort für Literaturinteressierte werden. Eröffnet

werden die Literarturtage am Freitag vom Rapperswil-Joner Autor Frédéric Zwicker und der Lesung aus seinem neusten Roman «Carlas Scherben». Am Samstag liest unter anderem die in Ostberlin geborene Katja Lange-Müller aus «Unser Ole» – der Sonntag startet mit einer szenischen Lesung mit Graziella Rossi und Helmut Vogel zu «Sag mir, dass du mich liebst» – ein Briefwechsel zwischen Marlene Dietrich und Erich Maria Remarque. Tickets können im Vorverkauf bei imbild Einrahmungen an der Schmiedgasse 32 oder auf der Website der Literaturtage gekauft werden.

Ort: Fabriktheater, *ALTEFABRIK | Zeit: Freitag, 21. März, bis Sonntag, 23. März 2025
www.literaturtage-rapperswil-jona.ch



Christoph Kamber ist überzeugt vom grünen Potenzial der Stadt.

Mittendrin

Er will die Stadt zu einer Green City machen

Die zündende Idee hatte Christoph Kamber während der Coronapandemie: Rapperswil-Jona zu einem Hotspot der grünen Stadtentwicklung machen. Jetzt organisiert er als Vereinspräsident von «Green City Rapperswil-Jona» erstmals das Festival «Green City Days».

Vermutlich ist noch niemand auf die Idee gekommen, Christoph Kamber einen grünen Daumen nachzusagen. Kein Wunder: Früher beim Rasenmähen hat er auch schon mal geschimpft. «Mit Gartenarbeit hatte ich eigentlich wenig am Hut», gesteht Kamber frei heraus und muss selbst ob der Ironie lachen. Der 55-Jährige ist Präsident des Vereins «Green City Rapperswil-Jona». Die Vereins-Mission: Rapperswil-Jona zu einem nationalen Hotspot der grünen und nachhaltigen Stadtentwicklung machen – eines Tages sogar zu einem internationalen, hofft Kamber. Und wie der Vereinsname vorwegnimmt, machen die «Green City Days» dafür den Auftakt. Das viertägige Festival findet im Mai 2026 zum ersten Mal statt.

Überzeugt vom städtischen Potenzial

Kamber hatte die Idee für die Green City Days während der Coronapandemie, als er in der städtischen Event-Arbeitsgruppe mitwirkte. Vom grünen Potenzial der Stadt ist er überzeugt. «Rapperswil-Jona hat einen offensichtlichen Schatz in seiner DNA», sagt er. In der Stadt sind mehrere Top-Gartenbauunternehmen ansässig, teils mit Weltruf.

«Die Fachhochschule OST bildet die Landschaftsarchitektinnen und -architekten der Zukunft aus und wir sind die Schweizer Rosenstadt.» Diese Stärken zu einem Event zu bündeln, das ist das Handwerk des Eventmanagers. Schliesslich war er unter anderem gut 20 Jahre Messeleiter der Giardina. Ende der 90er-Jahre lernte er dort Enzo Enea kennen. «Enzos Visionen und seine Denkweise über Grünräume und Gärten haben mich tief beeindruckt», sagt Kamber. Kurzum übernahm er damals für eine Weile die stellvertretende Geschäftsleitung der Enea GmbH. Dafür zog Kamber vor über 16 Jahren mit seiner Frau und den drei Söhnen nach Rapperswil-Jona. In die Blumenau mit Blick auf See und Berge – und inzwischen einem Hochbeet auf dem Balkon.

Der Traum von den Olivenbäumen

Letztlich hat der gebürtige Basler das Gärtnern doch noch für sich entdeckt, wenn auch anders als gedacht. Nach seiner Pensionierung will er in der Toscana auf dem Anwesen seines Vaters die Olivenbäume pflegen. «Dieses Schaffen mit der Erde und den Bäumen gibt Ruhe und eine tiefe Befriedigung», schwärmt er. Dank dem Hochbeet auf dem

Balkon hat er letzte Saison auch zum ersten Mal Tomaten, Salat und Kräuter angebaut. «Ich hatte richtig den Plausch.» Doch vorerst fehlt ihm fürs Gärtnern die Zeit. Nebst seiner Arbeit als Head of Production und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Eventagentur standing ovation AG arbeitet er rund 10 bis 20 Stunden pro Woche für sein Herzensprojekt – die Green City Days. Er sucht Sponsoren, organisiert die Vorstandssitzungen, plant das Budget, vor allem aber tut der einst gelernte Koch und Kaufmann, wofür er eine Leidenschaft hegt: Er bringt Menschen zusammen und begeistert sie für eine Idee. Er sei ein Netzwerker, sagt er. Wenn jemand ein Problem hat, kennt Kamber die Person mit der Lösung oder er findet sie. Als Urgestein in der Eventbranche bringt ihn praktisch nichts mehr aus der Ruhe, ausser dem Wetter. Dass es während des Festivals regnen könnte, lässt sich nicht beeinflussen. Doch noch ist es lange hin und vorerst freut sich Kamber vor allem auf die vielen Ideen, Ausstellungen, Workshops, Inspirationen und die Begeisterung für das Thema, welche das Festival hoffentlich weckt.

 Ramona Nock  Manuela Matt

Green City Days

Der Verein Green City Rapperswil-Jona ist durch die OST – Ostschweizer Fachhochschule, die IG Freiraum Rapperswil-Jona, den Verein Zeughausgarten und Rapperswil Zürichsee Tourismus abgestützt. 2026 lanciert der Verein erstmals die «Green City Days». Das Gartenfestival dauert vom 7. bis 10. Mai und richtet sich an die Bevölkerung, Garten-Fans und das Fachpublikum.